



75 JAHRE SFB

UNTERNEHMEN MIT FAMILIENGESCHICHTE

Unternehmen mit Familiengeschichte

Wirtschaft Petra und Thomas Steibli feiern mit zahlreichen Gästen und Mitarbeitern das 75-jährige Bestehen ihrer SFB

VON TOM OTTO

Babenhausen Mit einem großen Fest auf dem Werksgelände haben Mitarbeiter, Gesellschafter und Gäste am Wochenende das 75-jährige Betriebsjubiläum der Schwäbischen Formdrehteile GmbH Babenhausen, kurz SFB, gefeiert. Dem Geschwisterpaar Petra und Thomas Steibli, beides geschäftsführende Gesellschafter, gelang es auch beim Feiern, der Lebendigkeit und auch der Tradition des Unternehmens Raum zu geben.

Die Geschichte des Betriebes beginnt 1941 als „Schrauben- und Facondreherei Ottobeuren“ damals noch SFO abgekürzt. Erst zehn Jahre später zog das Unternehmen von Ottobeuren nach Babenhausen. Dort konnte das Werk dann als SFB umbenannt auch weiter wachsen. Heute beschäftigt die Gesellschaft 360 Menschen aus zehn verschiedenen Nationen und ist damit zum größten Arbeitgeber des Fuggermarktes avanciert.

Typisch mittelständische Nachkriegsentwicklung

Ferry Steibli, der Vater von Petra und Thomas, legte den Grundstein für die Neuausrichtung des Unternehmens. Er stieg Anfang der 1960er Jahre als Technischer Leiter in den Betrieb ein, forcierte die Umbenennung in „Schwäbische Formdrehteile GmbH“ und wurde bereits drei Jahre nach seinem Eintritt als junger Mann zum Prokuristen bestellt. Wenige Jahre danach wurde er der dritte Geschäftsführer und erwarb auch Firmenanteile. Ein wichtiger Schritt folgte 1980, als die SFB

die Baugruppenfertigung und die Herstellung von Hydraulik- und Pneumatikventilen begann, in der das Unternehmen seine Kernkompetenz aufgebaut hat. Seit 1984 war die SFB dann im Besitz dreier Gesellschafter zu gleichen Anteilen, einer von ihnen war jetzt Ferry Steibli.

Mit Mut und Geschick in die Neuzeit

Ferry Steibli erkrankte 1994 schwer und konnte die Unternehmensführung nicht weiter übernehmen. Die beiden anderen Gesellschafter wollten ihre Anteile daraufhin schnellstmöglich an einen großen Konzern verkaufen. Es folgten einige Monate Ungewissheit über die Zukunft der Firma und den Standort Babenhausen. Das Geschwisterpaar Petra und Thomas, damals beide Endzwanziger, waren zwar bereits im Betrieb beschäftigt, jedoch nicht in leitender Position. Gleichwohl nahmen sie allen Mut zusammen. Sie wollten den Traum ihres Vaters, die SFB irgendwann als Familienunternehmen zu führen, verwirklichen. Nur, welche Bank gibt zwei jungen, in der Geschäftsführung unerfahrenen Menschen genug Geld, um die Anteile der beiden anderen Gesellschafter kaufen zu können. Die Hausbank des Unternehmens jedenfalls nicht, sie hatte schon dankend abgewinkt. Die Geschwister ließen jedoch nicht locker und es gelang ihnen schließlich, die örtliche Genossenschaftsbank für ihren Plan zu gewinnen.

Petra Steibli als Betriebswirtin und Thomas Steibli als Maschinenbauer haben nicht nur Wagemut be-



Zu den über 300 Gästen der 75-Jahre-Feier der Schwäbischen Formdrehteile GmbH Babenhausen gehörten auch Gratulanten aus der regionalen Politik: (von links) Landrat Hans-Joachim Weirather, Thomas und Petra Steibli, Altbürgermeister Theo Lehner und Bürgermeister Otto Göppel.

Foto: Tom Otto

wiesen, sondern waren auch in der Akquisition neuer Kunden sehr erfolgreich. Mittlerweile ist die SFB auch bei der größten Industrieschau, der Hannover-Messe Stammgast. Das Betriebsgelände ist mittlerweile auf 23 000 Quadratmeter erweitert worden, die SFB Polska wurde gegründet und ebenfalls in Polen wurde das Unternehmen Agromet erworben. Bei all dem

Wachstum und der Bewältigung mehrerer Wirtschaftskrisen hat das Geschwisterpaar die gesamte „SFB Group“ familiär geführt.

Die Dankbarkeit der beiden gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Förderern schlug sich bei der Jubiläumsfeier nicht nur in Worten nieder. Mit eigens für den Tag angefertigten Lebkuchenherzen und Schritzzählern, üppigem ty-

pisch bayerischem Essen und Getränken sowie gelungenen Live-Auftritten zweier Bands bedankte sich das Geschwisterpaar bei den Gästen. Das lebendige Fest mit über dreihundert Teilnehmern stärkte erneut das „Wir-Gefühl“ der Belegschaft. „Das ist uns wichtig“, so Petra Steibli, „damit wir auch künftige schwierige Situationen gemeinsam meistern können“.

Quelle: Illertisser Zeitung September 2016